

## Heine, Heinrich: XxII (1827)

- 1 „die Jungfrau schläft in der Kammer,
- 2 Der Mond schaut zitternd hinein;
- 3 Da draußen singt es und klingt es,
- 4 Wie Walzermelodein.
  
- 5 Ich will mal schaun aus dem Fenster,
- 6 Wer drunten stört meine Ruh'.
- 7 Da steht ein Todtengerippe,
- 8 Und fidelt und singt dazu:
  
- 9 Hast einst mir den Tanz versprochen,
- 10 Und hast gebrochen dein Wort,
- 11 Und heut ist Ball auf dem Kirchhof,
- 12 Komm mit, wir tanzen dort.
  
- 13 Die Jungfrau ergreift es gewaltig,
- 14 Es lockt sie hervor aus dem Haus;
- 15 Sie folgt dem Gerippe, das singend
- 16 Und fidelnd schreitet voraus.
  
- 17 Es fidelt und tänzelt und hüpfet,
- 18 Und klappert mit seinem Gebein,
- 19 Und nickt und nickt mit dem Schädel
- 20 Unheimlich im Mondenschein.“

(Textopus: XxII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10465>)